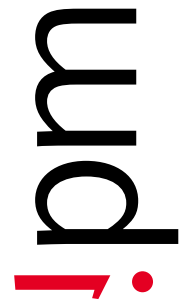


Die Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung
im öffentlichen Dienst



Institut für Public Management
www.ipm-bildung.ch

Das Geschäftsjahr 2012/2013

Inhalt

	Seite
Editorial	4
Das Geschäftsjahr 2012/2013	
Lehrgänge an der Handelsschule KV Aarau	6
Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz	6
Seminare	7
VASP	7
Branche öffentliche Verwaltung	8
Ausblick	11
Jahresrechnung 2012/2013	
Bilanz und Erfolgsrechnung	12
Anhang	
Erläuterungen zur Jahresrechnung	13
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	13
Bericht der Kontrollstelle	14

Geschäftssitz
c/o UTA Comunova AG
Freienwilstr. 1
5426 Lengnau
Telefon 056 266 40 75
kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte nun der Abrechnungsmodus der IPM GmbH sowie der Branche öffentliche Verwaltung vereinheitlicht werden. Somit werden die Buchhaltungen mit der identischen Rechnungsperiode vom 1. August bis 31. Juli abgerechnet. Der vorliegende Abschluss ist nun wieder konsolidiert worden. Der Geschäftsbericht bildet das Rechnungsjahr vom 01.08.2012 bis 31.07.2013 ab.

Im Zusammenhang mit der schwierigen Personalrekrutierung in den Gemeinden hat die IPM GmbH eine „Bachelor Thesis“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Auftrag gegeben. Es handelt sich dabei um die „Entwicklung von Arbeitszeitmodellen der öffentlichen Verwaltung“. Es wird der Frage nachgegangen, ob mit flexiblen Arbeitszeitmodellen eine bessere Personalrekrutierung vorgenommen werden kann. Überprüft werden verschiedene Formen von flexiblen Arbeitszeitmodellen.

Dazu wurden auch zwei Fragebogen an alle Gemeinden des Kantons Aargau versandt. Der Rücklauf war allerdings unbefriedigend. An der ersten Umfrage haben rund 69 Gemeinden teilgenommen. An der Vollerhebung waren es 309 Mitarbeitende. Mit diesem Rücklauf kann die Umfrage nicht als repräsentativ angesehen werden.

Der Fragenkatalog war in folgende Bereiche unterteilt:

Erster Teil

- Welche Arbeitszeitmodelle sind in den Gemeinden des Kantons Aargau vorhanden.

Zweiter Teil

- Welche Arbeitszeitmodelle sind für Kaderstellen im öffentlichen Sektor besonders attraktiv.

Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz

Das dreistufige Weiterbildungskonzept „Öffentliches Gemeinwesen Nordwestschweiz“ **an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)** ist nach wie vor sehr beliebt. Die Teilnehmerzahlen – vor allem aus den Aargauer Gemeinden – waren im Jahr 2012/2013 wiederum sehr erfreulich und bestätigen, dass das Angebot attraktiv ist.

Homepage

Die IPM GmbH ist auch im Internet präsent. Unter www.ipm-bildung.ch findet man viele nützliche Informationen über die Berufsbildung sowie über die Aus- und Weiterbildung.

Organisation

Zurzeit setzt sich die Geschäftsführung wie folgt zusammen:

- Ackermann Martin, Leiter Finanzen, Reinach, (Vorsitzender)
- Stofer Roger, Leiter Regionales Steueramt Lenzburg, (Vize-Vorsitzender)
- Bütler Romi, Schulpflegepräsidentin, Koblenz
- Collin Georges, Eiken, Vertreter Gemeindeammännerversammlung
- Keller Adrian, Leiter Regionales Zivilstandsamt, Rheinfelden
- Urech Markus, Chef Gemeindeinspektorat DVI, Aarau
- Baumann Beat, Gemeindeschreiber, Unterkulm
- Frey Brigitte, Leiterin Betreibungsamt, Würenlingen
- Gröflin Roland, Bauverwalter, Stein
- Glaus Bettina, Leiterin Stadtbüro, Baden

Die Geschäftsführung tagte im abgelaufenen Jahr sechsmal. Daneben fanden diverse Arbeitsgruppensitzungen statt.

Die Geschäftsstelle wird weiterhin durch **Martin Hitz** von der UTA Comunova AG geleitet. Im administrativen und organisatorischen Bereich wird er unterstützt von seiner Mitarbeiterin **Regula Erne**.

Finanzen

In finanzieller Hinsicht schloss das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem Gewinn von **CHF 92'235.34** ab. Der Gewinn ist darauf zurückzuführen, dass früher zurückgestellte Schulgelder für die Spezialausbildungen Gemeindeschreiber, Finanz- und Steuerfachleute aufgelöst werden mussten.

Zusammen mit der Branche öffentliche Verwaltung Aargau muss ein Verlust von **CHF 24'284.80** ausgewiesen werden. Im letzten Jahr resultierte bei der Branche öffentliche Verwaltung Aargau ein grosser Gewinn.

Ausschlaggebend für den diesjährigen Verlust sind nicht abgegrenzte Schulgelder aus dem letzten Geschäftsjahr, welche zum Teil in diese Rechnungsperiode gehört hätten.

Das Geschäftsjahr 2012/2013

Lehrgänge an der Handelsschule KV Aarau

Im März 2013 startete wieder ein **Speziallehrgang für Betreuungsfachleute** mit 17 Teilnehmenden. Das Intensivseminar und die Fallstudientage besuchen noch 4 Repetenten. Der Lehrgang endet im Dezember 2013. Die Prüfungen findet im Frühjahr 2014 statt.

Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Stufe 1

Im März 2013 startete in Brugg/Windisch und Olten der fünfte **Grundlagenlehrgang** an der FHNW mit 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Geplant war nur ein Lehrgang. Anhand des grossen Interesses wurde ein zweiter Lehrgang in Olten angeboten. Anlässlich von fünf Modulprüfungen wurde der vermittelte Stoff überprüft. Die Zertifikate werden im Februar 2014 übergeben.

Stufe 2

Im Jahr 2012/13 fanden in Brugg/Windisch folgende Speziallehrgänge statt:

Fachrichtung	Teilnehmer
Gemeindeschreiber/innen	31
Finanzfachleute	21
Steuerfachleute	22
Einwohnerkontrollleute	24

Die Lehrgänge der Stufe 2 werden von einem Fachbeirat, bestehend aus Mitgliedern des jeweiligen Fachverbandes, eng begleitet. Damit kann der Praxisbezug der Ausbildung jederzeit gewährleistet werden. Die Zertifikate werden im Mai 2014 ausgehändigt. Die nächsten Lehrgänge der Stufe 2 starten im März 2015.

Der Diplomlehrgang „Bauverwalter/innen“ startete im Mai 2013 mit 30 Teilnehmenden. Die Diplomübergabe findet im September 2014 statt. Der nächste Lehrgang startet voraussichtlich im Oktober 2014. Neu wird ein Ergänzungsmodul für Absolventen/innen aus dem Kanton Baselland angeboten. Darin werden die Unterschiede im Baurecht zwischen den Kantonen Baselland und Aargau behandelt.

Stufe 3

Der Management-Lehrgang wird in der Regel alle zwei Jahre durchgeführt. 25 Teilnehmende absolvierten in Olten diesen Lehrgang. Die Diplomfeier fand am 14. März 2013 statt. Der nächste Lehrgang startet dann im März 2014 in Brugg/Windisch.

Seminare

Folgende Weiterbildungsseminare wurden im Auftrag der IPM GmbH im Jahr 2012/2013 (1.8.2012 – 31.7.2013) durchgeführt:

Veranstalter	Thema	Teilnehmende
Verband Aargauer Gemeindeschreiber/innen	Grundlagenkurs Inventurwesen	61 Personen an 4 Seminaren (jeweils 3 Tage)
Departement Volkswirtschaft und Inneres	Ausbildung KESR (pro Bezirk)	467 Personen an 1 Seminartag
Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden	Steuerrecht für Neu- und Wiedereinsteiger/innen	31 Personen an 10 Seminarabenden
Verband Aargauer Einwohnerkontrollen	Basis-Wissen in der Einwohnerkontrolle	30 Personen an 5 Halbtagen
Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden	STAR-Schulung 2012	120 Personen an 2 Halbtagen
Verband Aargauer Gemeindeschreiber/innen	Umsetzung Hundekontrolle	88 Personen an 3 Halbtagen
Verband der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden	STAG Basiskurs	65 Personen an 3 Halbtagen
Amt für Migration und Integration Kanton Aargau (MIKA)	Umgang mit kultureller Vielfalt im Kundenkontakt	15 Personen an 1 Seminartag

VASP

Das Seminarangebot für die Vereinigung aargauischer Schulpflegerpräsidentinnen und –präsidenten VASP, welches durch das Institut für Nonprofit- und Publicmanagement (NPPM) an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft angeboten wird, wurde im Jahre 2013 wieder benutzt. Leider konnten in diesem Jahr mangels Anmeldungen zahlreiche Seminare nicht durchgeführt werden. Zurückzuführen ist dies sicher darauf, dass eine Amtsperiode zu Ende ging. Rund 138 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer besuchten 8 Seminare wie Krisenmanagement und Konfliktmanagement, Gesprächsführung, aktuelle Veränderungen in der Schule und diverse andere Angebote. Die Resonanz war durchgehend sehr positiv ausgefallen. Die Seminare konnten ab Sommer im neuen Campus Gebäude in Brugg-Windisch durchgeführt werden.

Die angebotenen Infotalks sind kostenlos und dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Schulpfegerinnen und Schulpfegern. Es ist eine Plattform die nützliche Impulse liefert.

Die Seminarangebote sollen den einzelnen Schulpflegemitgliedern helfen, ihre anspruchsvolle Aufgabe optimal wahrzunehmen. Schulpflegemitglieder müssen heute über vertiefte Kenntnisse verfügen, welche Ziele sie mit „ihrer Schule“ erreichen und wie sie das aus übergeordneter Sicht bewerkstelligen wollen. Die Seminare sind darauf ausgerichtet, dieses Know-how zu vertiefen.

Die Themen für die Seminare werden von einem Fachbeirat festgelegt. Diesem gehören amtierende Schulpflegerpräsidentinnen und –präsidenten sowie Vertreter des BKS, der Fachhochschule und der IPM GmbH an.

Branche öffentliche Verwaltung

(von Peter Walz, Leiter Geschäftsstelle Branche öffentliche Verwaltung Aargau)

NKG - Jahresbericht 2012/2013

Gesamthaft betreuen wir zurzeit 550 Lernende.

12 ÜK-Leiterinnen und -Leiter waren im Schuljahr 2012/2013 für die Geschäftsstelle Aargau nebenamtlich tätig. Zudem stehen 59 (Vorjahr: 58) Branchenkundereferentinnen und -referenten für uns im Einsatz. Sie werden bis zum Ende des Schuljahres 764 Unterrichtsstunden geleistet haben.

Gesamthaft haben im vergangenen Jahr 17 (18) Lernende ihre Lehre abgebrochen. Die meistgenannten Gründe für einen Abbruch sind weiterhin „ungenügende Leistungen“ und „falsche Berufswahl“.

Generation 2010 – 2013

Im Januar 2013 hatten die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren vierten ÜK mit der Präsentation ihrer dritten und letzten Prozesseinheit. Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgeboten. Zudem wurden sie an einem ganzen ÜK-Unterrichtstag optimal auf ihre Abschlussprüfung vorbereitet.

Seit August 2011 und auch in diesem Schuljahr besuchten die Lernenden der Generation 2010-13 die Branchenkundemodule an den KV-Schulen in Aarau, Lenzburg, Wohlen, Brugg und Baden.

Generation 2011 – 2014

Im März 2013 hatten die Lernenden im 2. Lehrjahr ihren dritten ÜK mit der Präsentation ihrer zweiten Prozesseinheit. Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgeboten. In diesem dritten ÜK wurde der Praxisbericht ausführlich besprochen und ausgelöst.

Seit August 2012 besuchen die Lernenden der Generation 2011-14 die Branchenkundemodule an den KV-Schulen in Aarau, Lenzburg, Wohlen, Brugg und Baden.

Generation 2012 – 2015

Im August 2012 haben im Kanton Aargau 182 Berufslernende der Branche öffentliche Verwaltung mit der neuen Ausbildung nach BiVo2012 (Bildungsverordnung für Kaufleute EFZ) begonnen. 31 (32) Lernende absolvieren ihre Ausbildung beim Kanton, 151 (162) bei einer Gemeinde. Leider mussten bereits in den ersten Monaten der Ausbildung die Lehrverhältnisse dreier Lernender wieder aufgelöst werden und ein Lernender repetiert das 1. Lehrjahr neu in der Generation 2012-15.

Für die jüngste Generation fand der 1. überbetriebliche Kurs (ÜK) in der AMB in Aarau, im BWZ in Brugg und neu auch in den Räumlichkeiten des Departements Bildung, Kultur und Sport in Aarau statt. Die Lernenden wurden in 10 Klassen eingeteilt. Bisher hatten wir immer durchmischte Klassen (Lernende aus Gemeindeverwaltungen und Kantonalen Verwaltung). Erstmals sind nun die Lernenden der Kantonalen Verwaltung in zwei separaten Klassen eingeteilt worden. Die zentrale Aufgabe der ÜK-Leiter war es, die Lernenden mit der neuen Ausbildung vertraut zu machen. Ferner wurde im ÜK auch die Präsentationstechnik im Detail vorgestellt.

Bis am Ende des 1. Lehrjahres stehen die ersten beiden ALS (Arbeits- und Lernsituationen) auf dem Programm. Insgesamt werden die Lernenden während der dreijährigen Ausbildung in 6 ALS geprüft. Die Berufsbildner/innen beurteilen darin ihre Leistung und ihr Verhalten.

Die 1. Prozesseinheit (PE) musste bis spätestens am 5. April 2013 bei der kantonalen Geschäftsstelle in Reinach eintreffen. Bis zum Lehrende bearbeiten die Lernenden gesamthaft 2 PE selbständig, die dann durch die Berufsbildner/innen und die ÜK-Leiter/innen bewertet werden. Der Mittelwert der 2 PE und der 6 ALS zählen im Abschlusszeugnis beim betrieblichen Teil neu 50 %.

Der Modelllehrgang ist durch die Lern- und Leistungsdokumentation (LLD) ersetzt worden. Neu müssen die Lernenden eine Lerndokumentation führen. In der LLD sind alle 28 Leistungsziele der betrieblichen Ausbildung und die 33 Leistungsziele der überbetrieblichen Kurse hinterlegt. Die Lernenden müssen gemäss der Bildungsverordnung ihre erworbenen Fähigkeiten und Arbeiten niederschreiben. Die LLD gilt zusammen mit dem ÜK-Lehrmittel als Grundlage für die betriebliche Abschlussprüfung.

Lehrabschlussprüfung 2013

Die betriebliche Prüfung haben 172 (159) E-/M-Profil- und 11 (8) B-Profil-Lernende absolviert. Erfreulicherweise waren in der betrieblichen schriftlichen LAP alle genügend. Bei der betrieblichen mündlichen Prüfung haben im E-/M-Profil 4 (3) Lernende die Note 3,5 erreicht und 16 Kandidaten die Note 6.0. Alle Kandidaten der Branche öffentliche Verwaltung haben dieses Jahr den betrieblichen Teil der LAP bestanden. Im Vorjahr hatten zwei Lernende die betriebliche LAP nicht bestanden.

In der schriftlichen LAP der Lernenden im E-/M-Profil wurde ein Schnitt von 4.84 (4.36) und im B-Profil von 4.27 (4.56) erreicht. In der mündlichen LAP erreichten die Lernenden im E-/M-Profil einen Schnitt von 4.93 (4.92) und im B-Profil von 4.59 (4.44). Der Vergleich mit den anderen Regionen unserer Branche zeigt, dass wir über dem schweizerischen Durchschnitt liegen.

Für die betrieblichen Abschlussprüfungen im Juni 2013 standen 67 (68) Experten der Gemeinden sowie 16 (17) kantonale LAP-Experten im Einsatz.

Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel / Modelllehrgang

Im Berichtsjahr wurden die Lehrmittelkosten von insgesamt CHF 38'920.00 (CHF 38'080.00) für die Lernenden der Generation 2012-15 erneut über den Lehrjahresbeitrag finanziert. Der Inhalt des kantonalen Lehrmittels (blauer Ameisenordner) steht weiterhin auf der Homepage zur Verfügung (www.ipm-bildung.ch).

Die Zuständigkeit für das Kant. ÜK-Lehrmittel (blauer Ameisenordner) liegt neu bei der Geschäftsstelle. Bis anhin war der Lead beim Gemeindeschreiberverband. Ursprünglich hatten wir geplant, das Kant. ÜK-Lehrmittel (blauer Ameisenordner) auf den 01.01.2013 an die BiVo2012 anzupassen. Da die Lernenden der Generationen 2010-13 und 2011-14 noch nach dem alten Modelllehrgang und den beiden Ameisenordnern ausgebildet werden, haben wir uns entschieden, mit der Anpassung des ÜK-Lehrmittels an die BiVo2012 noch zuzuwarten, damit nicht in den nächsten 2 Jahren 2 Lehrmittel jeweils zu Beginn des Jahres aktualisiert werden müssen. So erfolgte dann auf den 01.01.2013 eine Aktualisierung des bestehenden blauen Ameisenordners. Bereits am 23. Januar 2013 konnte der Nachtrag 2013 auf der Homepage zum Download angeboten werden. Der weitere „Fahrplan“ sieht nun wie folgt aus:

- Auf den 1.1.2014: Aktualisierung des Kant. ÜK-Lehrmittels (blauer Ameisenordner)
- Sommer/Herbst 2014: Anpassung des Kant. ÜK-Lehrmittels an die BiVo2012 (neuer Aufbau)
- Auf den 1.1.2015: Aktualisierung und erstmalige Herausgabe des neuen ÜK-Lehrmittels

Danach erfolgen die Aktualisierungen wie gewohnt im jährlichen Rhythmus jeweils auf den 1. Januar.

Die LLD, das schweizerische ÜK-Lehrmittel sowie die Modelllehrgangsortner E- und B-Profil können auf der Homepage der Branche öffentliche Verwaltung Schweiz (www.ov-ap.ch) direkt bestellt werden.

HMS 3+1

Die Branche öffentliche Verwaltung bietet mit der BiVo2012 auch das Praktikum für die Handelsmittelschulen an. Dabei sind 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum vorgesehen. Im Praktikumsjahr machen die Lernenden 2 ALS und 1 PE sowie 9 ÜK-Tage. Zudem werden sie eine schriftliche Prüfung von 120 Minuten und eine mündliche Prüfung von 30 Minuten absolvieren. Dies bedeutet, dass wir für diese Schüler ein auf sie zugeschnittenes ÜK-Programm anbieten müssen. Die Handelsmittelschüler werden bereits im Sommer 2014 zum Qualifikationsverfahren antreten (LAP). Der erste ÜK hat vor dem eigentlichen Praktikumsstart in der alten Kantonsschule Aarau mit 14 Teilnehmern, wovon einer aus dem Kanton Schwyz zugewiesen wurde, gestartet. Während den Sommerferien sind uns noch weitere Praktikanten zugewiesen worden, so dass es nun 17 Praktikanten sind.

Organisation

Die Verantwortung für die Branchenkunde und die überbetrieblichen Kurse (ÜK) liegt im Aargau für die Branche öffentliche Verwaltung wie bis anhin bei der IPM GmbH. Diese hat zur Überwachung der ÜK eine Kurskommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:

- | | |
|---|--|
| – Roy Ferrari, Berufsinspektor | Vertreter des BKS |
| – Ralph Koth, zentraler Lehrlingsverantwortlicher | Vertreter des Kantons |
| – Ackermann Martin, Leiter Finanzen, Reinach | Vertreter der IPM GmbH |
| – Daniel Siegrist, Leiter Steueramt, Villmergen | Vertreter der Steuerfachleute |
| – Patricia Treier, Leiterin Finanzen, Kaisten | Vertreterin der Finanzfachleute |
| – Peter Walz, Gemeindeschreiber, Reinach | Vertreter der Gemeindeschreiber
und der Geschäftsstelle |

Die Kurskommission tagte im Berichtsjahr zwei Mal.

Geschäftsstelle

Andrea Bolliger-Rupp hat Ende Juli 2013 den Mutterschaftsurlaub angetreten. Sie wird ab Februar 2014 wieder mit einem 20%-Pensum starten.

BiVo2012-Schulungen

Aufgrund der neuen Bildungsverordnung hat die Geschäftsstelle im Jahr 2012/2013 über 30 Schulungen durchgeführt. Die beiden Branchentrainer Peter Walz und Daniela Strahm haben im Schnitt 20 Teilnehmer pro Schulung unterrichtet.

Seit Kurzem bietet die Geschäftsstelle Branche öffentliche Verwaltung Aargau **ALS- und PE-Schulungen nach BiVo2012** an. Gegenüber den BiVo-Schulungen (Module 1, 2 und 4) wird detaillierter auf die ALS und PE eingegangen und es werden mehr Übungen gemacht. Zudem wird aber auch alles Wissenswerte über BiVo2012 vermittelt.

Diverses

Bei den ALS und PE nach Reglement 2003 mussten jeweils nur bei der Vergabe von 0 oder 1 Punkt eine Begründung dazu geschrieben werden. Dies ist bei der ALS und PE nach BiVo2012 anders. **Sämtliche**

Punkte müssen zwingend begründet werden, also auch 2 und 3 Punkte. Leider erscheint im rALS noch keine Meldung, falls die Begründung vergessen geht. Dies soll sich aber nächstens ändern.

In der LLD ist für die 1. PE als Termin Ende 2. Lehrjahr angegeben. Dieser Termin gilt nur in Bezug auf die Synchronisation mit rALS oder die Eingabe in der Datenbank DBLAP2, nicht aber als Abgabetermin. Den Abgabetermin findet man auf der Homepage unter folgender Adresse: www.ipm-bildung.ch → Berufsbildung → Lernende → Betriebliche Prüfungselemente → Prozesseinheiten (PE) → Abgabetermine ALS/PE.

Die Geschäftsstelle freut sich, wenn im August 2013 wieder zahlreiche Lernende in das erste Lehrjahr bei Gemeinden und kantonalen Stellen einsteigen werden. Aktuell sind bereits 183 Lernende mit Lehrbeginn August 2013 gemeldet.

Zum Schluss liegt mir sehr daran, allen recht herzlich zu danken, die in irgendeiner Form mit der Ausbildung der Lernenden zu tun hatten und sich für die Ausbildung unserer Nachwuchsleute mit viel Engagement einsetzen. Dabei denke ich u.a. an die Berufsbildner/innen, die ÜK-Leiter/innen, die Branchenkunde-Referentinnen und -Referenten, die LAP-Expertinnen und -Experten, die Mitglieder der Fachkommission oder der verschiedenen anderen Kommissionen, aber auch an meine beiden Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.

Peter Walz, Leiter Geschäftsstelle Branche öffentliche Verwaltung Aargau

Ausblick

Das Schwergewicht im Jahr 2012/2013 wird bei der Umsetzung der im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft beschlossenen Massnahmen liegen.

Jahresrechnung

Bilanz per 31.07.2013

	<i>Geschäftsjahr in CHF</i>	<i>Vorjahr in CHF</i>	<i>Abweichung in CHF</i>
Aktiven			
Flüssige Mittel	902'318.97	1'108'099.83	-205'780.86
Übrige Forderungen	15.64	14'506.28	-14'490.64
Aktive Rechnungsabgrenzungen	67'908.65	95'300.00	-27'391.35
Umlaufvermögen	970'243.26	1'217'906.11	-247'662.85
Total Aktiven	970'243.26	1'217'906.11	-247'662.85
Passiven			
Passive Rechnungsabgrenzungen	127'165.35	350'543.40	-223'378.05
Fremdkapital	127'165.35	350'543.40	-223'378.05
Stammkapital	50'000.00	50'000.00	-
Allgemeine Reserven	817'362.71	747'521.85	69'840.86
Bilanzgewinn	-24'284.80	69'840.86	-94'125.66
Eigenkapital	843'077.91	867'362.71	-24'284.80
Total Passiven	970'243.26	1'217'906.11	-247'662.85

Erfolgsrechnung vom 01.08.2012 - 31.07.2013

	<i>Geschäftsjahr in CHF</i>	<i>Vorjahr in CHF</i>	<i>Abweichung in CHF</i>
Dienstleistungsertrag	565'177.60	629'792.05	-64'614.45
Dienstleistungsaufwand	-102'672.75	-90'647.00	-12'025.75
Personalaufwand	-278'647.05	-239'375.00	-39'272.05
Bruttogewinn	183'857.80	299'770.05	-115'912.25
Betriebsaufwand			
Unterhalt	-166'471.95	-185'232.60	18'760.65
Verwaltungsaufwand	-42'118.19	-45'903.10	3'784.91
Finanzerfolg	1'406.34	1'849.11	-442.77
Total Betriebsaufwand	-207'183.80	-229'286.59	22'102.79
Betriebsergebnis	-23'326.00	70'483.46	-93'809.46
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	-958.80	-642.60	-316.20
Jahresgewinn	-24'284.80	69'840.86	-94'125.66

Anhang

Auflösung von stillen Reserven

Nettoauflösung stiller Reserven

CHF 102'900.00

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungsauslegung als klein einzustufen ist.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Vorjahreszahlen zur Erfolgsrechnung der IPM GmbH (konsolidiert) umfassen den Zeitraum vom 01.01.2012 – 31.07.2012 der GmbH und den Zeitraum von 01.08.2011 – 31.07.2012 für die Branche öffentliche Verwaltung und sind somit nicht mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2012/2013 vergleichbar, welche erstmals 12 Monate umfassen.

Antrag

Der Bilanzverlust 2013 von CHF 24'284.80 wird den allgemeinen Reserven entnommen.

Bericht der Revisionsstelle an
die Gesellschafterversammlung über
die **Eingeschränkte Revision** der
IPM Institut für Public Management GmbH
5001 Aarau

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Aarau, 24. September 2013

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IPM Institut für Public Management GmbH für das am 31. Juli 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

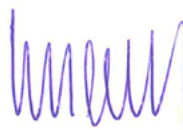
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag der Geschäftsführer, den Bilanzverlust mit Reserven zu verrechnen, Gesetz und Statuten entspricht.

thv AG
Wirtschaftsprüfung



Jörg Bruder
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Master of Advanced Studies MAS
in Public Management



Jörg Knecht
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes





Institut für Public Management

Geschäftssitz
c/o UTA Comunova AG
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau
Telefon 056 266 40 75
kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch